

# WASSERZEITUNG



Informationen vom Zweckverband Festland Wolgast • 13. Jahrgang • Nr. 2 • Mai 2023 • [www.zv-festland-wolgast.de](http://www.zv-festland-wolgast.de)

## Nasser Spaß auf die sparsame Art

### Aufgefanges Regenwasser ist auch in der Sommersaison erste Wahl

**Die Planschbecken-Saison steht vor der Tür! Wer demnächst den heimischen Pool aktivieren möchte, sollte sich vor Augen führen, wie viel Trinkwasser für eine Füllung benötigt wird. Zwar stehen im langjährigen Mittel deutschlandweit rund 188 Mrd. m<sup>3</sup> Wasser zur Verfügung, eine unendliche Ressource ist es jedoch nicht.**

Dem Wasserdargebot gegenüber steht die Entnahme aller Nutzer pro Jahr in Höhe von 25,3 Milliarden m<sup>3</sup>. Es wurden zuletzt also nur 13,5 Prozent des jährlichen Wasserdargebotes dem natürlichen Kreislauf entnommen und nach Gebrauch wieder zugeführt. Die öffentliche Wasserversorgung war daran mit 5,2 Mrd. m<sup>3</sup> beteiligt. Aber – und damit wieder zurück zum Ausgangspunkt – ausbleibende Niederschläge und die Trockenheit der vergangenen Jahre machen auch in MV das Wassersparen zur neuen Selbstverständlichkeit. Planschbecken und Pools können gut mit Regenwasser befüllt werden (das es ohnehin wert ist, aufgefangen zu werden). Es ist in der Regel sogar weicher als Leitungswasser und enthält weniger Mineralien. Lediglich die Reinheit sollte man etwas stärker im Auge behalten und für eine sichere Badeumgebung gegebenenfalls mit Zusätzen arbeiten.

*\*Alle Zahlen: BDEW*



**Regenwasser ist eine kostengünstige und nachhaltige Möglichkeit, den Pool aufzufüllen oder zu ergänzen. Bitte jedoch vorher unbedingt die Eignung von Filtern und Pumpen für Regenwasser prüfen!**

*Foto: SPREE-PR/Archiv*

#### ■ LANDPARTIE

### Gelbe Schirme öffnen Türen

KunstOffen hat Tradition. Jedes Jahr zu Pfingsten leuchten quer durch MV gelbe Schirme den Weg zu geöffneten Ateliers, Werkstätten, Lesungen und kreativen Mitmachaktionen. Malerei, Bildhauerei, Kunsthandwerkliches aus Holz, Ton oder Textil – künstlerische Angebote gibt es landauf, landab in allen erdenklichen Variationen. In diesem Jahr vom 27. bis zum 29. Mai 2023 lassen sie sich nach Herzenslust entdecken. 450 Kunstschaffende in 202 Orten freuen sich über interessierte Kunstfreunde.

Auf der Internetseite [www.auf-nach-mv.de/kunst/kunststoffen](http://www.auf-nach-mv.de/kunst/kunststoffen) sind alle Teilnehmer verzeichnet und nach Regionen sortiert. Über eine Online-Suche kann man gezielt Örtlichkeiten herausfinden. Auf der Webseite kann man sich auch die Faltblätter mit Karte und Verzeichnis aller Teilnehmer herunterladen.



**Wenn solch ein gelber Schirm am Gartenzaun lehnt oder anderswo platziert ist, können sich Besucher sicher sein: Hier gibt es etwas zu sehen!**

*Foto: SPREE-PR/Archiv*



#### ■ EDITORIAL

### Wasser für morgen

**Liebe Leserinnen und Leser,**

man weiß erst zu schätzen, was man hat, wenn es nicht mehr da ist. Das hat sich auch die Politik zu Herzen genommen: Sowohl global mit der Wasserkonferenz der Vereinten Nationen als auch national mit der verabschiedeten Wasserstrategie für Deutschland sind im März zwei wichtige Zeichen gesetzt worden. Sie sorgen hoffentlich dafür, dass wir dieses „Leider zu spät!“ in Bezug auf Wasser möglichst niemals erleben werden. Zum ersten Mal seit 1977 übrigens stand dieses Thema im Mittelpunkt einer UN-Versammlung – das macht überdeutlich, wie dringend Lösungen gegen den weltweiten Wassermangel gefordert sind. Noch sind wir in MV gut versorgt, dass dies auch für nachfolgende Generationen gilt, bleibt eine große gemeinsame Aufgabe.



Ihr  
**Christian Zschiesche,**  
Technischer Geschäftsführer

# Beharrlicher Einsatz für das Lebenselixier

Das Grundwasser von heute ist das Trinkwasser von morgen. Nicht zuletzt wegen dieses Zusammenhanges setzen sich die 28 kommunalen Wasserunternehmen der Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser MV e. V. (KOWA MV) für den Schutz der Ressource in unserem Bundesland ein.

**KOWA MV**  
aktuell

Immer wieder bringt sich die KOWA ins Gespräch.

Sie setzt auf das Miteinander der handelnden Personen. „Unser wichtigstes Thema ist aktuell der vorbeugende Grundwasserschutz“, sagt der KOWA-Vorsitzende Frank Lehmann. Denn mit Ausnahme von Rostock gewinnen die Wasserunternehmen in der Region das Lebensmittel Nr. 1 aus Grundwasser. „Da müssen wir also ansetzen, aber wir bewegen uns in einer großen Gemengelage.“ Eigentlich ist MV ein wasserreiches Land und es gibt keinen Mangel. ABER. „Der Klimawandel hinterlässt seine Spuren, und zwar deutlich!“ Die trockenen Sommer der vergangenen Jahre lassen aufhorchen. Denn wenn es regnet, spricht der Wasserfachmann gern von „schönstem Wetter für Grundwasserneubildung“. Der Zusammenhang ist also klar.

## Gemeinsam ans Ziel:

### Kooperation mit Landwirten angestrebt

„Wir müssen im Grundwasserschutz unbedingt Stoffeinträge vermeiden. Und da setzen wir darauf, dass auch die Landwirtschaft eine intakte Umwelt will und braucht. Uns ist klar, dass es bei den Landwirten um Existenzen geht und sie ebenfalls Lebensmittel für die Menschen produzieren. Das sollte aber nicht zulasten des Grundwassers geschehen. Hier ist mehr Kooperation gefragt“, regt Frank Lehmann wiederholt an. Schon vor drei Jahren hätte die KOWA ein Bündnis aus zuständigem Ministerium, Landwirten und Wasserwirtschaft ins Gespräch gebracht. „Zustande gekommen ist es jedoch noch nicht“, zeigt er sich enttäuscht und hofft darauf, dass es in diesem Jahr etwas wird. Und nicht nur das.

Die KOWA MV tritt für den Schutz der Ressource ein



„Bereits 2011 wurde das Wasserhaushaltsgesetz auf Bundesebene erneuert, aber der große Wurf für MV, sprich ein neues Landeswassergesetz, steht seitdem ebenso aus wie die vollständige Umsetzung“, berichtet der KOWA-Vorsitzende weiter. Er sieht die Schweriner Landespolitik in der Pflicht. Besonders das Wasserentnahmeentgelt hat die Wasserwirtschaft hier im Visier. „Wir Versorger zahlen es, wenn wir Grundwasser entnehmen. Landwirte, die große Verbräuche aus eigenen Brunnen decken, hingegen nicht. Das halten wir für ungerecht. Da sollte die Politik nachbessern.“ Zudem sollte das erhobene Entgelt auch deutlich mehr für den Grundwasserschutz eingesetzt werden. „Es könnte wiederum in gemeinsame Projekte der Landwirte und Wasserwirtschaft fließen für Beratung, Maßnahmen, Ausgleich, Monitoring.“

Die 28 Mitglieder der KOWA MV stehen mit ihren Gebieten für etwa 900.000 Menschen bei uns im Land. Frank Lehmann unterstreicht: „Als Gemeinschaft wollen wir Dinge anschieben, verbessern. Das leben wir auch intern. Denn es gibt sechs Arbeitskreise, in denen wir uns zu Trink- und Abwasser, kaufmännischen Abläufen, Recht, Weiterbildung und seit Neuestem auch IT direkt und auf Augenhöhe austauschen. Das ist für die Verbände und damit unmittelbar für deren Kundinnen und Kunden ein großer Gewinn.“

📌 Weitere Infos:  
[www.kowamv.de](http://www.kowamv.de)

**Immer geradeaus:  
Die KOWA setzt sich fortwährend für den Schutz des Grundwassers ein, denn es ist elementarer Baustein für gutes Trinkwasser.**

Fotos: SPREE-PR/Galda, Hultzsch

## Tipps für alle!

Die KOWA MV arbeitet auch eng mit dem BDEW, dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., zusammen. Dieser hatte anlässlich des Internationalen Tages des Wassers am 22. März fünf gute Tipps zusammengetragen, wie jede/-r Einzelne etwas für den Schutz der Wasserressourcen tun kann:

**1.** Alte oder abgelaufene Medikamente gehören keinesfalls in den Abguss oder die Toilette. Denn einige Wirkstoffe können von Kläranlagen nicht herausgefiltert werden. Viele Apotheken nehmen alte oder nicht mehr benötigte Medikamente zurück. Wird der Hausmüll vollständig verbrannt, können Medikamentenreste auch darüber entsorgt werden. Alternativ können Sie Arzneimittel auch in Schadstoffsammelstellen abgeben.

**2.** Um Medikamentenreste zu vermeiden, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach der angemessenen Verpackungsgröße.

**3.** Waschmittel können Stoffe enthalten, die unser Wasser belasten. Achten Sie auf umweltverträgliche bzw. biologisch abbaubare Waschmittel. Schon durch das exakte Dosieren, entsprechend dem Verschmutzungsgrad der Wäsche und dem Härtebereich des Wassers, kann man eine unnötige Umweltverschmutzung vermeiden und außerdem den Geldbeutel schonen. Informationen über den Härtebereich Ihres Trinkwassers erhalten Sie bei Ihrem Trinkwasserversorger.

**4.** Reste von Lösungsmitteln, Pflanzenschutzmitteln, Fotochemikalien, Kosmetika, Holzschutzmitteln sowie Batterien, Farben und Lacke gehören in den Sondermüll und nicht ins Abwasser, wo eine Entfernung später aufwändig und teuer ist. Man sollte schon beim Einkauf überlegen, ob es nicht umweltfreundlichere Alternativen gibt, beispielsweise lösemittelfreie Farben oder wiederaufladbare Akkus.

**5.** Auch im Garten sollte darauf geachtet werden, dass keine schädlichen Stoffe durch den Boden ins Grundwasser sickern. Daher sollten Sie im Garten auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichten. Auch zu viel Handelsdünger belastet das Grundwasser.

# GANZ SCHÖN VIEL LOS HIER!

In Wimmelbüchern „Made in Demmin“ erwacht die Region zu neuem, buntem Leben



Die Kanustation in Verchen ist nur eines von vielen fröhlich-wimmelligen Bildkompositionen, die Stefan Bayer gezeichnet hat.

Zeichnung:

**Was tun, wenn der See ausgiebig bebadet, die umliegenden Tierparks besucht, jedes Fischbrötchen gegessen und alle Feldwege schon beradelt wurden? Vielen Touristen fällt es schwer, abseits der gewohnten Pfade Orte zu finden, die Groß und Klein gleichermaßen froh machen. Die Wimmelbücher von Stephanie Riesebeck und Hannah Kuke sind deshalb nicht nur ein beliebtes Mitbringsel aus der Region, sondern zeigen sie aus vielfach ungewohnten Blickwinkeln. Und das ist für Einheimische genauso toll.**

Und wenn dann solch ein Buch dank eines Berichtes im digital verfügbaren Heimatfernsehen sogar nach Bayern verkauft wird, dann weiß man: Alles richtig gemacht! Doch von vorn: Zwei Demminerinnen beschließen, ein ganz neues Urlaubssouvenir aufzulegen. Von Dauer soll es sein, nichts zu essen oder zu trinken, nichts Getöpferfes, nichts Kitschiges, aber für Groß und Klein gleichermaßen attraktiv. Hängen bleiben Sie schließlich bei der Idee, ein absichtlich unübersichtliches Bilderbuch zu gestalten. Mit Motiven aus der Region, sodass man sich selbst darin wiederfindet. Ein Wimmelbuch sollte es also wer-

den. „Das kannte ich selbst noch gut aus meiner Kindheit“, erzählt Hannah Kuke, „während Gleichaltrige, die in der DDR großgeworden sind, diese Sorte Buch selbst nicht erlebt haben. Das



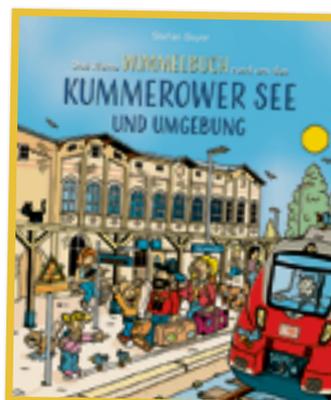
passiert dann heute mit dem eigenen Nachwuchs.“

### Der richtige Draht zum Land

Mit dem Zeichner Stefan Bayer aus dem Lübecker Raum fanden sie einen Partner für ihr Vorhaben, der nicht nur den richtigen Draht zum Land MV hat, sondern dessen Comic-Stil sich wohlthuend von der Machart reiner Kinderbücher abhebt.

Fotos von regionalen Sehenswürdigkeiten, Gegebenheiten und Unternehmungen, die die beiden Erfinderinnen liefern, sind die Vorlagen für seine kunterbunten Seiten. So entsteht zunächst „Das kleine Wimmelbuch über den Kummerower See und Umgebung“, zu Weihnachten 2021 folgt das zweite: „Das kleine

*Hannah Kuke (links) und Stephanie Riesebeck sind die Köpfe hinter den fröhlich bunten Werken, Zeichner Stefan Bayer komplettiert das Team.*



Das erste Wimmelbuch entsteht mitten im ersten Corona-Jahr, das zweite zu Weihnachten 2021.

Fotos (3): Kuke & Riesebeck UG



Wimmelbuch von der Müritz bis zum Plauer See“. Vor allem freut Hannah Kuke, dass sie im Entstehungsprozess mit vielen Menschen ins Gespräch kommen. Welche Orte sind wichtig, welche Perspektive eignet sich? „Die Einheimischen zeigen uns, worauf es ankommt, diese kleinen, wichtigen Details.“ So verstecken sich z. B. im Kloster Dargun ein paar Zisterzienser-Mönche, woanders läuft ein allseits bekannter Hund durchs Bild. Die Vorbereitung dauert ungefähr ein halbes Jahr. Aktuell sitzt das Team an einem Buch über Greifswald und Umgebung.

Erhältlich sind die Bücher in einzelnen Buchhandlungen, zum Teil in Touristen-Informationen und natürlich im Online-Shop. Und von dort führt sie ihr Weg manchmal – genau – bis nach Bayern, wenn dort entweder begeisterte Urlauber oder „ausgewanderte“ Einheimische von diesen besonderen Bilderbüchern Wind bekommen haben.

## Doppelte Verstärkung für die Buchhaltung

### ZV begrüßte neue Mitarbeiterinnen

Über neue berufliche Herausforderungen freuen sich diese beiden Kolleginnen, die seit Mitte März bzw. Anfang April das kaufmännische Team des Zweckverbandes verstärken.

Daniela Besch (Foto links) ist in Controlling und Buchhaltung tätig, Astrid Landgraf wird sich

um die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung kümmern. Die ersten Wochen verliefen mit der Eingewöhnung ins Doppelbüro und in das künftige Arbeitsumfeld sehr gut. Die gesamte Belegschaft des Zweckverbandes wünscht nun gutes Gelingen bei allen täglichen Aufgaben!



## Unsichtbaren Verlusten auf der Spur

### Selbstkontrolle hilft, mögliche unscheinbare Schäden zu entdecken

Wussten Sie, dass durch ein stecknadelkopfklares Loch in einer Stunde fast 60 Liter Wasser fließen können? Und sich das am Tag auf rund 1,4 m³ summiert? Lochfraß in versteckten Rohren zu entdecken, ist jedoch nicht einfach. Ein regelmäßiger Blick auf den Zähler kann Aufschluss geben.

Verbraucher lesen ihren Wasserstand meist turnusgemäß zum Jahresende ab. Um sicherzustellen, dass die Leitungen nicht im Verborgenen Wasser verlieren, empfiehlt der ZV seinen Kunden, den Zählerstand alle sechs bis acht Wochen zu notieren. Vergleicht man die Werte

miteinander oder mit dem monatlichen Durchschnitt der letzten Jahresrechnung, lassen sich Auffälligkeiten leicht feststellen. „Ist der Verbrauch gestiegen, ohne dass sich die Lebensumstände gravierend geändert haben, kann das ein Anzeichen für versteckte Wasserausstritte sein“, so Christian Zschiesche, Technischer Geschäftsführer beim ZV. Eine weitere Prüfmöglichkeit: Alle Wasserhähne schließen und beobachten, ob die Rädchen im Zähler stillstehen. Warum es sich lohnt, auch kleinen Verlusten zügig auf die Spur zu kommen, sehen Sie in unserer kleinen Übersicht:

### WAS MAN MIT 1.000 LITERN WASSER MACHT:

			
<b>5.555 Tassen Kaffee kochen</b>	<b>22 x Wäsche waschen</b>	<b>200 x Spaghetti kochen</b>	<b>2.500 x Zähne putzen</b>
<b>1 m³ = 1.000 l</b>			

# Alles, was RECHT ist

## Gesetzliche Vorgaben sind Grundlage der Zweckverbandsarbeit

### Rechtsgrundlagen bei Satzungserstellung oder -änderung

**Europäisches Recht**  
Zu wissen, welche Entscheidungen und Beschlüsse das Europäische Parlament in seiner Wasserrahmenrichtlinie getroffen hat, ist Grundvoraussetzung für jedwedes Handeln des ZV. Diese Richtlinie ist verbindlich. Beispiel: Nachdem die Europäische Union festgelegt hatte, wie Wasserzähler in ihren Mitgliedsländern technisch beschaffen sein sollen, mussten die vorherigen sukzessive ersetzt werden.

**Bundesdeutsches Recht**  
Eine Vielzahl an Vorgaben für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung hat der Bund in einer Vielzahl von Rechtsvorschriften festgelegt, unter anderem im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in der aktuellen Fassung vom 31. Juli 2009. Die Bestimmungen zum Schutz und zur Nutzung von Grundwasser und Oberflächengewässern sind auch für die Satzungsinhalte des ZV maßgeblich.

**Landesrecht MV**  
Unter Beachtung des WHG und der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie hat jedes Bundesland seine eigenen Grundsätze. Im Wasserrecht des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG) – zuletzt wurde es 2021 geringfügig geändert – in §§ 40–43 werden Regelungen für den ZV getroffen. Auch die Bewirtschaftung des Grundwassers wird darin präzisiert. Die Mindestanforderungen zum Rückführen von gereinigtem Abwasser in die natürlichen Gewässer schreibt wiederum die Kommunalabwasserverordnung (KAbwVO) von 1997 vor. Sie konkretisiert auch die zur Prüfung einzusetzenden Analyse- und Messverfahren.

**Kommunalverfassungs- und -abgabenrecht**  
Diese gesetzlichen Bestimmungen sind sozusagen der direkte Kontrollmechanismus für die Arbeit des ZV. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden entscheiden in kommunaler Selbstverwaltung und nach eingehender Prüfung vieler Fakten über sämtliche Belange in Sachen Wasser und Abwasser. Die Kontroll- und Aufsichtsfunktion dafür übernimmt die Kommunalaufsicht. Neben der Verbandssatzung hat jeder Verband außerdem eine eigene Geschäftsordnung.

**1 Auf der Grundlage all dieser Rechtsvorschriften arbeitet der ZV Festland Wolgast.**

**nächste Kalkulationsperiode** berücksichtigt – und haben jeweils senkende oder erhöhende Wirkung auf die Gebühren. Die Grundlage dafür sind die Satzungen des ZV, die deshalb auch auf jeder Jahresabrechnung vermerkt sind.

**Basis für alles**  
Die Satzungen jeweils für Trink-, Ab- und Niederschlagswasser werden bei jeder Änderung durch die Verbandsversammlung beschlossen. Sie werden sowohl vor dem Inkrafttreten als auch bei jeder Änderung der Kommunalaufsicht angezeigt. Der Inhalt ist abhängig von den territorialen Gegebenheiten im Verbandsgebiet sowie von den unterschiedlichen Voraussetzungen der Mitglieder in der Verbandsversammlung. Dort sind die Bürgermeister aller Städte und Gemeinden vertreten, die dem ZV die Aufgabe übertragen haben, sich um die Wasserver- und Abwasserentsorgung zu kümmern. Die Satzungen berücksichtigen wiederum das jeweils übergeordnete Recht. Hier hinein fließen also alle gesetzlichen Regelungen für das laufende Wasser-Abwasser-Geschäft, egal von welcher Entscheidungsebene. Alle Satzungen können Sie jederzeit auf [www.zv-festland-wolgast.de](http://www.zv-festland-wolgast.de) nachlesen.

## Jahrzehnte im Dienst der Wasserwirtschaft

### Leiter Abwasser und Technischer Geschäftsführer feiern Dienstjubiläen



Ein eingespieltes Team: Christian Zschiesche (li.) und Thomas Wittmann machen seit 20 Jahren gemeinsame Sache, wenn es um die reibungslose Abwasserentsorgung geht.

35 Jahre im gleichen Betrieb – auf diese stolze Bilanz kann der Leiter Abwasser, Thomas Wittmann, in diesem Jahr blicken. Als Facharbeiter begann er 1988 beim Vorgängerbetrieb VEB WAB, Anfang der 1990er-Jahre folgte der Meistertitel, seitdem hat er das Schmutzwasser des Verbandsgebietes im Visier. Den Überblick über die technische Umsetzung aller Vorhaben bewahrt indes Christian Zschiesche. Er ist im bevorstehenden Juni bereits 20 Jahre für den ZV tätig und hat zunächst als Bauleiter und seit 2010 schließlich als Technischer Geschäftsführer etliche Maßnahmen von der Planung bis zur Fertigstellung begleitet. Herzlichen Glückwunsch!

## Ewige Beschichtung

### Wasseranalyse: Neue Parameter sind Pflicht

Eine wichtige Neuerung findet sich ab diesem Jahr laut EU-Maßgabe in der gesetzlich vorgeschriebenen Wasseranalyse: Die sogenannte Beprobungspflicht gilt künftig ebenfalls für die sogenannten PFAS.



Die Labore, mit denen der ZV zusammenarbeitet, stellen die neuen Vorgaben sicher.

Diese chemischen Verbindungen werden für fluoridhaltige Beschichtungen eingesetzt – wasser-, schmutz- und fettabweisend auf Kleidung, Kochgeschirr, Möbeln, Papier und vielem mehr. Am bekanntesten sind Perfluorooctansäure (PFOA) und Polytetrafluorethylen (PTFE) unter dem Namen Teflon. Zu den PFOA allein gehören laut Umweltbundesamt etwa 4.700 verschiedene Substanzen. Die „Ewigkeitschemikalie“ hat eine sehr lange Abbauezeit. Ausgewaschen verbleiben die Stoffe länger in der Natur als jede andere von Menschen hergestellte Substanz. Genau das macht sie für das Grundwasser so gefährlich: PFAS stehen im Verdacht, verschiedene Krebsarten zu begünstigen. Aus diesem Grund hat die EU sie in die Liste der zu beprobenden Inhaltsstoffe ab 2025 aufgenommen. Der ZV Festland Wolgast hat sachkundige Partner an seiner Seite, die diese Beprobung rechtzeitig umsetzen werden. Sobald die neue Trinkwasserverordnung mit dem geänderten Beprobungsaufwand in Kraft tritt, werden die Labore ihre Prüfung entsprechend anpassen.

## Gemeldet, geortet, behoben!

### Mitarbeiter bewältigten nächtlichen Rohrbruch in Rekordzeit



Wenn das Trinkwasser-Leitsystem mitten in der Nacht einen erhöhten Werksausgang feststellt, gehen beim ZV Wolgast alle Warnleuchten an. So geschehen in der Nacht zum 1. März. Dann heißt es zunächst: Ruhe bewahren und prüfen, ob der ersten Meldung weitere folgen. Alles Weitere ist schließlich Routine für das gut eingespielte Team aus Fachleuten.

Nach der ersten Meldung aus der Druckerhöhungsstation Schanzberg kurz vor Mitternacht, dass mit 250 m³ pro Stunde deutlich zu viel Wasser durchgeleitet

würde, überprüfte der Bereitschaftsdienst zunächst mögliche Fehlerquellen im System. „Ab 00.05 Uhr erhielten wir jedoch fortlaufend Meldungen von anderen Kontrollpunkten über Druckverluste im Rohrnetz der Stadt“, berichtet Wassermeister Paul Wiese. „Damit war klar: Es musste einen Rohrbruch gegeben haben. Diesen hatten wir um etwa 1 Uhr gemeinsam mit der Polizei gefunden – auf dem großen Parkplatz am Weiterbildungszentrum in der Hufelandstraße.“

Innerhalb kürzester Zeit wurden über die online verfügbaren Bestandspläne des ZV alle anliegenden Streckenschie-

ber auffindig gemacht und der Wasserzufluss unterbrochen. Bis etwa 2.15 Uhr dauerte die Absperrung der zerstörten Parkplatzfläche.

**Kein Engpass in den Versorgung**  
„Mit der unmittelbaren Havarie-Beseitigung – also der Rohrbruchsuche, dem Abschiebern der Leitungen und dem Absperrern der Bruchstelle – waren zwei Mitarbeiter drei Stunden in der Nacht beschäftigt“, so Paul Wiese weiter. „Glücklicherweise war von der Absperrung nur ein weiterer einzelner Hausanschluss von einer Gartenanlage betroffen, der saisonal

bedingt nicht genutzt wurde. Dadurch hielt sich der Aufwand in Grenzen. Durch den Zeitpunkt mitten in der Nacht gab es auch sonst keine Versorgungsengpässe.“ Der Verlust in Zahlen war dennoch kein ganz kleiner: 360 m³ Trinkwasser gingen verloren. Mit der Reparatur am Folgetag war der ZV vier Stunden beschäftigt. Die Größe der Baugrube, der stark ver-nässte Boden und die Abmessungen der Pflasterfläche machten es notwendig, das Tiefbauunternehmen Lassan (TUL) mit großem Gerät hinzuzuziehen. Dieses war mit allen notwendigen Arbeiten für die Wiederherstellung der Oberfläche gut eineinhalb Wochen beschäftigt. Einmal mehr zeigte sich hier die Zuverlässigkeit des Leitsystems und das gute Zusammenspiel aller Beteiligten während und nach dem Schadensfall.



Betroffen war die Parkfläche in der Hufelandstraße 5. Heute ist vom Rohrbruch nichts mehr zu sehen.

# Aufgeraucht – und dann?

## Umweltgefahren durch achtlos entsorgte Kippen / Stummel gehören in den Abfall

Strand, Badesee oder Einkaufsmeile, eines haben sie gemeinsam: Achtlos weggeworfene Zigarettenstummel „zieren“ sie. Kippen einfach fallenzulassen ist jedoch nicht nur brandgefährlich und zudem eine Ordnungswidrigkeit, sondern ganz besonders ein Umweltfrevel. Denn das, was nach dem Rauchen übrig bleibt, ist eine wahre Giftschleuder. Der eindringliche Appell lautet daher: bitte im Abfall entsorgen!

Ob Genuss-, Gewohnheits- oder Stressraucher. Das Rauchen an sich soll hier nicht im Vordergrund stehen. Zwar sprächen neben den Gesundheitsrisiken unter anderem die 600 Millionen für Tabakplantagen gerodeten Bäume und 22 Millionen Tonnen Wasser für das Wachstum der Tabakpflanzen dagegen, hier jedoch soll das Augenmerk gelegt werden auf das, was von der Zigarette übrig bleibt. Und das hat es im wahrsten Sinne in sich.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) informiert: „Die meisten Zigarettenfilter sind aus dem Kunststoff Celluloseacetat, der in der Natur nicht abgebaut werden kann.“ Stattdessen zerfielen sie wegen der faserigen Struktur in viele kleine Teile. Die anorganischen Abfälle kann die Natur also nicht so einfach umwandeln. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) informiert, dass die Zersetzung zu Mikroplastik etwa 15 bis 400 Jahre dauert! Und dann sind diese Reste ja immer noch schädlich für Natur und Lebewesen. Und damit nicht genug...

### Ein Giftcocktail

Sage und schreibe 7.000 giftige Chemikalien stecken in Tabakprodukten. Der BUND verdeutlicht: „... zum Beispiel Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Um diesen Cocktail ins Wasser abzugeben, reicht es schon, wenn eine Kippe eine halbe Stunde in einer Pfütze liegt.“ Ein eindrückliches Beispiel: „In einem Aquarium führt ein einziger Zigarettenstummel schon nach kurzer Zeit zu Lähmungen und Beeinträchtigungen des Nervensystems der Fische und nach vier Tagen zum Tod.“ Der NABU führt zur Verdeutlichung der Gefahren Studien auf, die belegen, dass schon geringe Konzentrationen von Filtern im Sediment zu vermehrten Schäden bei Wattwürmern führen und nur ein Filter in einem Liter die Hälfte aller Wasserflöhe und Fische tötet. Übrigens, nicht nur Wasserlebewesen, sondern auch Vögel sind gefährdet, wenn sie sich statt eines Baustoffes, die Zigarettenreste und somit Gift ins eigene Nest holen. Und nicht zuletzt sind auch wir Menschen häufiger direkt betroffen. So wird zum Beispiel der Giftnotruf in Berlin jährlich etwa 250 Mal kontaktiert, weil Kinder Kippen verschluckt haben.

In vielen Gemeinden gibt es organisierte Tage der Sauberkeit, an denen der Unrat gemeinsam weggeräumt wird. Den weltweit größten Küstenputz, den Coastal Cleanup Day gibt es in diesem Jahr am 16. September an Küsten und Flussufern. Ob Plastik, Restmüll oder Kippen – all das hat von vornherein eigentlich schon nichts in der Natur zu suchen. Foto: NABU/F. Paulin



**1,3 Milliarden Menschen**

rauchen jährlich etwa

**6,5 Billionen Zigaretten**

**70 %**

der Kippen landen in der Natur

Tabakprodukte enthalten

**7.000** giftige Chemikalien

In Deutschland werden die Kosten für die Entsorgung von Kippen beziffert auf

**225 Millionen Euro**

### Verweht und weggespült

Wie kommen die Filter in die Umwelt? Am Anfang steht der Mensch. Wenn dieser die Kippen achtlos wegwirft, werden diese vom Wind verweht, vom Regen weggespült und landen so in Seen, Flüssen und im Meer. „Schnell-

traßen“ dafür sind zudem die Gullis am Straßenrand, über die das Regenwasser der Natur zugeführt wird – und mit ihm die Zigarettenreste. Wasserunternehmen weisen auf diesen Zusammenhang regelmäßig hin.

Zu den negativen Umwelteinflüssen kommen zudem die hohen Kosten, die das achtlose Entsorgen der Kippen mit sich bringt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 1,3 Milliarden Menschen jährlich etwa 6,5 Billionen Zigaretten rauchen. 70 Prozent der Kippen landen in der Natur. Laut einer Studie des Verbandes kommunaler Unternehmen verursacht deren Entsorgung durch kommunale Stadtreinigungen allein in Deutschland jährlich etwa 225 Millionen Euro. Denn Kippen klemmen im Straßenpflaster, liegen auf Baumscheiben und ähnlich schwer zugänglichen Stellen, so dass die Reinigung kompliziert und teuer ist. Weniger herumgesprochen hat sich die Tatsache, dass das Wegschnippen eine Ordnungswidrigkeit darstellt und somit mit Verwarn- und Bußgeldern geahndet werden kann.



**Eine Alternative für Raucher**



**Kleines Accessoire, große Wirkung. Mit einem Taschenaschenbecher kann man seine Kippen ganz einfach bis zum nächsten Abfalleimer aufbewahren.**

Fotos (2): SPREE-PR/Nitsche

Zu den negativen Umwelteinflüssen kommen zudem die hohen Kosten, die das achtlose Entsorgen der Kippen mit sich bringt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 1,3 Milliarden Menschen jährlich etwa 6,5 Billionen Zigaretten rauchen. 70 Prozent der Kippen landen in der Natur. Laut einer Studie des Verbandes kommunaler Unternehmen verursacht deren Entsorgung durch kommunale Stadtreinigungen allein in Deutschland jährlich etwa 225 Millionen Euro. Denn Kippen klemmen im Straßenpflaster, liegen auf Baumscheiben und ähnlich schwer zugänglichen Stellen, so dass die Reinigung kompliziert und teuer ist. Weniger herumgesprochen hat sich die Tatsache, dass das Wegschnippen eine Ordnungswidrigkeit darstellt und somit mit Verwarn- und Bußgeldern geahndet werden kann.

Zu den negativen Umwelteinflüssen kommen zudem die hohen Kosten, die das achtlose Entsorgen der Kippen mit sich bringt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 1,3 Milliarden Menschen jährlich etwa 6,5 Billionen Zigaretten rauchen. 70 Prozent der Kippen landen in der Natur. Laut einer Studie des Verbandes kommunaler Unternehmen verursacht deren Entsorgung durch kommunale Stadtreinigungen allein in Deutschland jährlich etwa 225 Millionen Euro. Denn Kippen klemmen im Straßenpflaster, liegen auf Baumscheiben und ähnlich schwer zugänglichen Stellen, so dass die Reinigung kompliziert und teuer ist. Weniger herumgesprochen hat sich die Tatsache, dass das Wegschnippen eine Ordnungswidrigkeit darstellt und somit mit Verwarn- und Bußgeldern geahndet werden kann.

Für das vielschichtige Problem gibt es eine einfache Lösung: **Liebe Raucherinnen und Raucher, entsorgen Sie bitte Ihre Kippen im Abfalleimer!**

# Rausch der Klänge

**Wasser – das rockt in MV! Inseln. Seebrücken. Strände. Hier spielt die Musik in magischer Kulisse. Klassik, Jazz, Reggae, Techno, House, Deutschpop. Mal gibt sie für einen Abend den Ton an, mal ein ganzes Festival lang. Wann und wo? Hier eine kleine Auswahl:**

## Klassik am Wasser

Ein Konzert auf Wasserflaschen? Wie das klingt, zeigt Alexej Gerassimez am 8. September in Stolpe an der Peene: Für sein Festspiel-Konzert „Upcycling Music“ funktioniert der Percussionist Wasserflaschen, Ölkanister und anderen Müll aus dem Meer zu Schlaginstrumenten um. Im Zeichen des Wassers stehen außerdem auch diese Veranstaltungen der Festspiele MV: Am 30. Juli schwimmt Flötistin Daniela Koch mit ihrem Trio in Prerow auf einer

„Wellenlänge“. Am 10. September fließen Wasser und Musik einen ganzen Tag lang zwischen Stralsund und Rügen zusammen: Vormittags mit dem Landesjugendchor MV auf der Insel Dänholm. Nachmittags mit Akkordeo-

nist Martynas Levickis in der Bootshalle der Natur-Oase Gustow und abends noch einmal mit ihm im Ozeaneum in Stralsund. Auch der Dresdner Kreuzchor taucht mit eigens für die Festspiele MV konzipierten Konzerten musikalisch in tiefe Wasser ein: Am 15. September in Rostock und am 16. September in Anklam. Infos und Tickets unter [www.festspiele-mv.de](http://www.festspiele-mv.de).



Alexej Gerassimez spannt mit seinen Instrumenten einen Bogen zwischen Wasser und Musik. Neugierig geworden? Dann auf zu den Festspielen MV.

Foto: Nikolaj Lund



Foto: Michelle Dynio

## Zuparken

Das Surf- und Musikfestival sagt nach 17 Jahren Good-bye. Wer noch einmal am Kägsdorfer Strand in Bastorf dabei sein möchte, sollte sich den **15. bis 18. Juni** vormerken. Auch zum Finale gibt es jede Menge Musik, Yoga, kreative Workshops sowie Contests im Wellenreiten, Windsurfen und Wingsurfen. Drei Acts aus dem musikalischen Line-Up haben die Veranstalter uns schon verraten: **Rikas, Bilbao und Mariybu**. Tickets und Infos unter [www.zuparken.de](http://www.zuparken.de).

▲ Beim Zuparken-Festival stehen Newcomer genauso auf der Bühne wie gefeierte Acts der Indie- und Elektro-Szene.



Silly geben in diesem Jahr 12 Open-Air-Konzerte – eines davon auf Rügen.

Foto: Ugur Orhanoglu/www.ugur-boss.com

## Selliner Sommer Open Air

Eine Seebrücke, vier Konzerte: In diesem Jahr locken die Sommer Open Airs diese Künstlerinnen und Künstler an den Strand nach Sellin:

- 28. Juli, 18 Uhr: Gestört Aber Geil!**
- 4. August, 19 Uhr: Silbermond**
- 5. August, 19 Uhr: Wincent Weiss**
- 6. August, 19 Uhr: Silly**

Tickets gibt's in der Kurverwaltung, am Infopoint Sellin sowie: [www.eventim.de](http://www.eventim.de).



Foto: Gigxels/pixabay

## Tag am Meer Festival

Techno, House, Reggae: Der Strand von Prora verwandelt sich am **14. und 15. Juli** in einen großen Dance-Floor. Für die passenden Beats sorgen unter anderem **Irie Jai, Ameli Paul, Faustina Faust, das Kollektiv Ost und Tagträumer<sup>2</sup>**. Was 2013 mit schmalem Budget und viel Leidenschaft begann, ist inzwischen eine feste Größe im Festivalkalender von MV. Veranstaltet wird das „Tag am Meer Festival“ vom Landjugendverband MV. Weitere Infos und Tickets gibt's unter [www.tagameer-festival.de](http://www.tagameer-festival.de).

◀ Das „Tag am Meer“-Festival ist das größte Musikfestival auf Rügen.

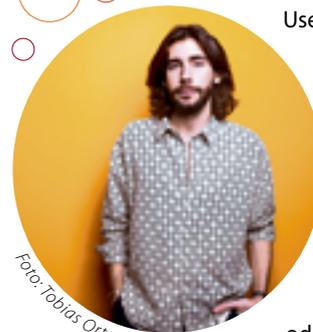


Foto: Tobias Ortmann

## Seebrücken-Konzerte auf Usedom

Usedom ist auch in Sachen Musik eine Insel der Möglichkeiten. Für Künstler:innen und Gäste gleichermaßen. Zwei Beispiele für Heringsdorf: Am **11. August** macht **Alvaro Soler** auf seiner Sommertour für ein Konzert an der Seebrücke Halt. Einen Tag später heißt es hier „**God Save The Rave**“ mit **Scooter**. Beide Konzerte beginnen 19 Uhr. Tickets unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) oder über [www.eventim.de](http://www.eventim.de).

▲ Alvaro Soler bringt im August spanische Sommervibes nach Usedom.

## 22. Ahrenshooper Jazzfest

Jazzfans kommen vom **15. bis 18. Juni** in Ahrenshoop auf ihre Kosten. 33 Konzerte lang. Zum Beispiel mit **Tom Gaebel & His Orchestra**. **Joja Wendt**. Einem Musikprojekt, das die Zuschauer mit Lichtinstallationen und Videos in die Unterwasser-

welt der Ostsee zieht. Oder dem **AHRENSHOOPER SOCIAL CLUB**, der auf Nachwuchs von der „Hochschule für Musik und Theater“ Rostock, drei Pianos, reichlich Bass und ein Marimbaphon trifft. Karten für die Hauptbühne gibt es in der Kurverwaltung; online unter

[www.ostseebad-ahrenshoop.de](http://www.ostseebad-ahrenshoop.de) sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

► **Jazz in Ahrenshoop – das ist außergewöhnliches Flair vor zauberhafter Ostseekulisse.**

Foto: Kurverwaltung Ahrenshoop, © Fa. voigt & kranz



## ■ ORTSPORTRÄT

# Historische Einblicke an jeder Ecke

Ein Rundgang durch Wolgast lohnt sich im Frühling besonders




▲ **Sonnige Aussichten an der Hafenkante. Wer durch Wolgast spazieren geht, ist immer auch auf den Spuren der Seeleute unterwegs. Der Stadthafen zeugt von diesem bedeutungsvollen Teil der Stadtgeschichte, ebenso wie die Werft, die vis-à-vis bis heute einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region ist.**

Fotos: SPREE-PR/Hultsch

**Wenn die Sonne scheint, ist Wolgast am schönsten. Das tut sie zum Glück oft, ist doch die Region um die Insel herum mit fast 2.000 Stunden pro Jahr die sonnenreichste der ganzen Republik. Bei einem Spaziergang durch die frisch sanierte Altstadt lässt sie die historischen Gebäude in besonderem Licht erstrahlen.**

Rund um Rathaus und St. Petri sind halbringförmig die Straßen der Innenstadt angeordnet. Hier findet sich im Stadtgeschichtlichen Museum manch' Kleinod, dem Maler Philipp Otto Runge ist sein Geburtshaus gewidmet. Vom Zentrum aus führt der Weg meist in eine Richtung: zum Wasser. Am Stadthafen lassen sich Stunden verbringen, auch wenn das Areal hinter dem Rungeplatz noch gut einen

neuen Anstrich vertragen würde. Schwimmende Schönheiten kann man hier besichtigen, nebenan geht es direkt hinüber zur Peene-Werft, die mit ihrer fast 80-jährigen Geschichte weiterhin das blaue Wahrzeichen der Stadt ist.

Ein anderes blaues Bauwerk liegt in Sichtweite gegenüber: Die Peene-Brücke bringt Insulaner und Urlauber rüber auf die andere Seite, nach Usedom. Weshalb der Verkehr durch Wolgast

hindurch vielfach eine Zumutung ist, das sagen sogar die wohlmeinenden Einwohner.

#### Dauer-Stau hat bald ein Ende

Abhilfe schafft nun bald eine Umgehung, die – wenn alles nach Plan läuft – 2026 noch vor dem Ortseingangsschild von der B 111 abzweigt und über eine langgezogene Brücke direkt auf die Insel führt. Endlich stressfrei nach Wolgast! Das freut vor allem die

Anwohner an der sonst fast permanent verstopften Durchfahrtsstraße. Und auch Besucher haben endlich Muße, sich die Stadt einmal ohne lange Stauepisoden anzuschauen.

Bürgermeister Martin Schröter jedenfalls ist überzeugt: Die Ortsumfahrung wird für die Stadt ein neues Zeitalter einläuten. „Wolgast wird sich dank seiner einmaligen Lage in jeder Hinsicht wunderbar entwickeln.“



◀ **Die Werft (links) ist seit fast 80 Jahren Arbeitgeber in der Region. Markt und Rathaus sind Zentrum der historischen Altstadt. Vor Ostern zeigten sie sich bunt geschmückt.**

Fotos: SPREE-PR/Hultsch

## „Finaler Startschuss für neue Lebensqualität“

### Wolgasts Bürgermeister Martin Schröter im Interview

**Herr Schröter, Sie sind seit ein paar Monaten Bürgermeister von Wolgast. Wie ist denn Ihre Amtszeit angelaufen?**

Das erste halbe Jahr war gut gefüllt, der Perspektivwechsel kolossal. Die Komfortzone der Meckerecke im Tausch gegen 24/7-Verantwortung, das ist schon eine besondere Erfahrung, aber überwiegend positiv. Die Verwaltung hat mich wohlwollend aufgenommen. Das neue Arbeitsumfeld erlebe ich persönlich als Glücksfall. So konnten ei-

nige sehr ambitionierte Projekte bereits auf den Weg gebracht werden. Dazu gehören die Gründung einer Brauerei und ganz aktuell ein neuer Standort für die Stadtbibliothek.

**Sie sind ein echter Tausend-sassa. Wenn Sie freie Hand hätte: Welche drei Dinge wären als nächstes dran?**

Sofort: Hafen mit historischem Lotsenturm, Sportforum, Tierpark, etwas später Jugendforum, Schulcampus, Baugebiete und die Ortsumfahrung. Letztere

steht ganz oben auf der Prioritätenliste für Wolgast.

**Was, denken Sie, sind die dringlichsten Aufgaben, denen sich der ZV in der nächsten Zeit widmen muss?**

Den bekannten Problemstellungen, wie dem Schutz des Grundwassers zur langfristigen Sicherstellung der Versorgung, und neuen Herausforderungen, die sich aus der Entwicklung der neuen Baugebiete, dem künftigen Schulcampus Wolgast ergeben. Aber auch der weitere Netz-

ausbau. Sauberes Wasser ist ja unser aller Lebenselixier.

**Verkehr – Tourismus – Kultur. Wo sehen Sie die Stadt in zehn Jahren?**

Danke für die Frage. Wolgast wird sich dank seiner einmaligen Lage in jeder Hinsicht wunderbar entwickeln. Die Fertigstellung der Ortsumfahrung gibt den finalen Startschuss für eine neue Lebensqualität. Die kommenden Jahre nutzen wir, um Wolgast kulturell und touristisch auf diesen Moment vorzubereiten.

#### ■ KURZER DRAHT

##### ZWECKVERBAND FESTLAND WOLGAST

Bahnhofstraße 98  
17438 Wolgast



Öffnungszeiten:

Mo / Mi / Do: 8.30 – 11.30 Uhr  
13.00 – 15.00 Uhr  
Dienstag: 8.30 – 11.30 Uhr  
13.00 – 18.00 Uhr  
Freitag: 8.30 – 11.30 Uhr  
Telefon: 03836 2739-0  
Fax: 03836 2739-43

info@zv-festland-wolgast.de  
www.zv-festland-wolgast.de

**Notfallbereitschaft:**  
**03836 27390**